

Erste siegreiche gemeinsame Massenaktion der Arbeiter und Bauern nach der Befreiung

Von Dr. sc. Günter Durak und Dr. sc. Günther Grimmer,
Parteihochschule „Karl Marx“ beim Zentralkomitee der SED

In der Landwirtschaft unternehmen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in Vorbereitung auf den XI. Parteitag und im Bewußtsein ihrer Verantwortung für einen starken Sozialismus in der DDR im Kampf um den Frieden große Anstrengungen, die 84er Ergebnisse - die bisher höchsten in der Geschichte der DDR - zu wiederholen, zu stabilisieren und weiter auszubauen. Sie verstärken in Auswertung der 10. Tagung des ZK ihre Bemühungen, der Intensivierung der Agrarproduktion umfassenden Charakter zu verleihen. Dazu verbinden sie Wissenschaft und Bauernpraxis noch enger miteinander und nutzen das Vorhandene, besonders die Naturkräfte, immer besser. Dies bestimmt auch ihren revolutionären Geist, mit dem sie den 40. Jahrestag der demokratischen Bodenreform begehen.

„Die demokratische Bodenreform stand am Anfang des Weges“, erklärte Genosse Erich Honecker auf der 9. Tagung des ZK der SED, „auf dem wir die sozialistische Umgestaltung auf dem Lande vollzogen, dabei den Leninschen Genossenschaftsplan schöpferisch anwandten und erfolgreich die leistungsfähige sozialistische Landwirtschaft der DDR entwickelten.“ Politisch, ökonomisch und sozial vollzogen sich in diesen 40 Jahren revolutionäre Veränderungen in den Dörfern wie vorher in Jahrhunderten nicht.

„Junkerland in Bauernhand!“

Die demokratische Bodenreform führte zu grundlegenden sozialökonomischen Veränderungen auf dem Lande. Sie ebnete den Weg zur Herausbildung sozialistischer Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft und zu ihrer ständigen Vervollkommnung. Sie schuf die Voraussetzungen, um die Rückständigkeit des Dorfes aufzuheben und den Gegensatz zwischen Stadt und Land allmählich zu überwinden.

Mit dem Sieg der ruhmreichen Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus war die historische Chance gegeben, ein für allemal die Wurzeln des Krieges zu beseitigen, den werktätigen Massen eine Perspektive des Friedens und des sozialen Fortschritts zu

geben. Die Kommunistische Partei Deutschlands hatte sich in jahrzehntelangem Kampf vorbereitet, war fähig, das Schicksal des Volkes in die Hände zu nehmen. Aus der Illegalität hervortretend, wandten sich die Kommunisten allerorts sofort den großen Aufgaben der gesellschaftlichen Erneuerung zu. Mit dem Aufruf vom 11. Juni 1945 wies sie den Weg, jene Kräfte zu entmachten, die zwei Mal in der deutschen Geschichte einen imperialistischen Weltkrieg vom Zaune gebrochen hatten. Gestützt auf ihre geschichtlichen Erfahrungen verband die KPD in ihrem Aktionsprogramm die jahrhundertealten Forderungen der Landarbeiter und Bauern, die sie schon in ihrem Bauernhilfsprogramm von 1931 verfocht, mit den entscheidenden Fragen des ganzen Volkes für Frieden und Demokratie.

„Junkerland in Bauernhand!“ - diese Aktionslosung wurde zur revolutionären Tat durch das gemeinsame Wirken von Arbeitern und Bauern. 7100 Großgrundbesitzer und 4500 aktive Nazis und Kriegsverbrecher wurden entschädigungslos enteignet. Mehr als 2 Millionen Hektar Boden wurden an 559 000 landarme und landlose Bauern, Landarbeiter und Umsiedler übergeben.

Die werktätige Bauernschaft, deren Anteil am Boden sich im Ergebnis der demokratischen Bodenreform von 40 auf 70 Prozent erhöhte, entwickelte sich zur gesellschaftlich bedeutsamsten Kraft im Dorfe. Waren die materiellen Bedingungen auch schwierig, galt es in den Köpfen beharrlich den Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt voranzubringen, so waren die damit eingeleiteten revolutionären Veränderungen auf dem Dorfe von nachhaltigem Einfluß auf die Entwicklung der Bauern selbst und auf die Gestaltung der sozialen Beziehungen auf dem Lande. Zum ersten Mal in der Geschichte des deutschen Volkes ist in der sozialistischen DDR Wirklichkeit geworden, daß die Bauern durch ihre Arbeit zum Wohle des Volkes einen geachteten Platz in der Gesellschaft einnehmen.

Heute sind die historischen Dimensionen und die ganze revolutionäre Tragweite der demokratischen Bodenreform deutlich zu ermessen. Neue gesellschaftliche Beziehungen der gegenseitigen Ach-